

Allgemeiner Anzeiger

Heute
Illustrierte Beilage

für das Wolme- und Ennepe-Geb.

Halverscher Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühler General-Anzeiger

Ämtliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halver i. Westf. / Auf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt
Kierspe / Breckerfelder Tageblatt

Erscheint werktäglich / Monatlicher Bezugspreis durch die Post RM. 1.86 (einschließlich 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr) / Bei Eintritt höherer Gewalt, Betriebsstörung etc. besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder teilweise Zurückzahlung des Bezugspreises / Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. / Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. / Nachschaffte A nach Preisliste 5 / Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Piepenstock; Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr;
Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker; Kierspe: Fritz Schaefer.
Königsfahl: Walter Crone; Breckerfeld: Fr. Klett — — —

Nr. 280

Freitag, den 30. November (Windmond) 1934

34. Jahrg.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Verständigung?

Obwohl die englische Unterhausdebatte ja vorher offiziell in Berlin angekündigt war — einschließlich der Rede Baldwin — und obwohl daher keinerlei Sensationen zu erwarten waren, ist sie für die politischen Sensationstüchter besonders an der Seine doch eine Enttäuschung und eine Überraschung zugleich gewesen. Enttäuscht sind sie, weil sie sich von dem alten Deutschengreifer Churchill erheblich mehr versprochen hatten als eine im Ton sehr ruhig vorgetragene Rede mit einigen undiskutierbaren Phantasiezahlen. Und überrascht sind sie, weil die antwortende Rede des englischen Vizekanzlers Baldwin nicht nur die törichtsten Behauptungen Herrn Churchills erheblich zurückschraubte, sondern auch die Tür zu Verhandlungen mit Deutschland deutlich sichtbar öffnet.

Herr Churchill, der schon seit 28 Jahren dem englischen Unterhause angehört und zu der anscheinend unüberwindlichen Vorkriegsgeneration von Politikern gehört, hat sich schon vor dem Kriege für die Entente bewährt, als er die Flottenhege gegen Deutschland organisierte, bewährte sich für sie im Kriege, als er persönlich 1914 die Belgier in ihrem eigenen Lande zum Widerstand aufstachelte (und dabei um Haarsbreite bei Antwerpen in deutsche Gefangenschaft geraten wäre), bewährte sich schließlich als Munition- und Kriegsminister und nach dem Kriege immer noch als einer der schärfsten und radikalsten Sprecher gegen Deutschland. Diesmal freilich hat er sich, wenn man die Rede mit seiner politischen Vergangenheit vergleicht, fast erstaunlich zurückgehalten, ja er fand sogar außerhalb seiner romanhaften Schilderungen der deutschen Rüstungen einige höfliche Worte für das deutsche Volk. Daß er aber diesmal die frühere Schärfe seiner Polemik gegen Deutschland weder erreichen wollte noch durfte, geht schon daraus hervor, daß er das Manuskript seiner Rede mehrere Tage vorher dem Vizekanzler Baldwin sandte und also unter Vorzensur sprach. Überdies ist bei der ganzen Veranstaltung im Unterhaus zu bedenken, daß die Rede Churchills natürlich genau so wie die „Entwürfe“ des französischen Abgeordneten Archimbaud vor dem Heeresauschuß der Kammer bestellte Arbeit gewesen ist, um der Regierung das Stichwort zu eigenen grundsätzlichen Erklärungen zu geben.

Wir wollen hier auf die Einzelheiten der Churchill-Rede nicht weiter eingehen, wollen uns auch nicht dabei aufhalten, daß der Rede am Schluß lauter Beifall von den Regierungsbänken gesendet wurde; das war lediglich der äußere Dank für die Schuldigkeit, die der Mohr getan hatte. Wohl aber müssen wir verzeichnen, daß Churchill an mehreren Stellen seiner Rede von Verletzungen des Versailler Vertrages durch Deutschland sprach und diese angeblichen Verletzungen eigentlich zum Ausgangspunkt seiner Angriffe gegen Deutschland nahm — während der ihm antwortende Vizekanzler Baldwin diesen ihm zugespielten Angriffspunkt mit keinem Wort aufnahm! Und das, obwohl ja Baldwin im ersten Teil seiner Rede eine sehr ausführliche Vorlage an die Adresse Deutschlands richtete und dabei so weit ging, Deutschland sogar für die französisch-russischen Paktverhandlungen verantwortlich zu machen.

Mit dieser Feststellung des Inhaltes der Baldwin-Rede aber sind wir bereits bei dem für Deutschland entscheidenden Punkt. Der englische Vizekanzler hat zwar die Entwicklung der kritischen Lage in Europa innerhalb der letzten zwei Jahre geschildert, er hat aber nicht deren Ursache genannt. Er hat gleich zu Anfang darum gebeten, man möge „nicht einzelne Worte herausheben“, und den Gefallen wollen wir ihm tun; wir suchen aber in seiner Rede vergeblich das Wort, auf das in dieser ganzen innereuropäischen Debatte schlechterdings alles ankommt und das zugleich den Grund für die nicht von Deutschland verschuldete Zuspitzung der Lage in Europa darstellt: die Gleichberechtigung, deutscher gesagt: die Verweigerung der Gleichberechtigung. Sehr begreiflich, wenn sich die englische Regierung heute nicht daran erinnern will, daß ja auch ihre Unterschrift genau wie die Frankreichs unter dem bekannten fünf-Mächte-Abkommen vom 11. Dezember 1932 steht, durch das Deutschland die Gleichberechtigung zuerkannt wird. Und die englische Regierung wird sich heute ebenso ungern an die Tatsache erinnern lassen, daß sie ja noch im Frühjahr dieses Jahres erneut mit Deutschland über die praktische Gleichberechtigung verhandelte, ja sogar ein Luftabkommen vorgelegt hatte und urplötzlich diese aussichtsreichen Verhandlungen fallen ließ, als der französische Außenminister Barthelemy durch seine Note vom 17. April die Teilnahme an diesen Verhandlungen für Frankreich in scharfer Form ablehnte.

Sehen wir davon ab, daß manches, was Baldwin und Außenminister Simon sagten, innerpolitisch bedingt ist, so ergeben sich als bedeutsam für die Zukunft zwei positive Tatsachen aus der Rede Baldwin. Erstens hat er sich im Gegensatz zu den Ausführungen Churchills über die Vertragswidrigkeit bei der Erörterung der militärischen Frage bemüht, deren Behandlung durch Deutschland als durchaus „im Rahmen der deutschen Abrüstungsvorschläge“ liegend darzustellen. Hier ist also Versailles nicht mehr als das oberste Gesetz alles Handelns im europäischen Raum angesehen, und Baldwin tritt sich da auf einer Linie mit Simon; denn dieser sprach von einer „Politik des Friedens, die nicht auf die Vorschriften der Nachkriegsperiode begründet ist“. An der ganzen Unterhausdebatte, die

Der Hochzeitstag in London

England umjubelt das Hochzeitspaar.

Massen auf den Straßen. — Doppelte Trauung.

Unter ungeheurem Jubel der englischen Bevölkerung fand am Donnerstag die Hochzeit des jüngsten Sohnes des Königs von England, des Prinzen Georg, Herzog von Kent, mit Prinzessin Marina von Griechenland statt.

Leichter Dunst liegt über der Themse, in den ersten Morgenstunden setzt ein feiner Sprühregen ein. Für Zehntausende von Schaulustigen beginnen die Feierlichkeiten schon um Mitternacht. Von der Zeit an stauten sich in den Hauptfeststraßen, durch die der Hochzeitszug verläuft, eine bunte Menge von Männern, Frauen und Kindern aus dem Volke, die die ganze Nacht über teils auf mitgebrachten Stühlen teils auf Decken auf dem Pflaster zubrachten. Von Zeit zu Zeit erwärmte und erheiterte sich die Menge durch gemeinsame Gesänge.



Das erste Bildtelegramm von der Londoner Prinzenhochzeit.

Der Hochzeitswagen verläßt den Buckinghampalast zur Fahrt nach der Westminsterabtei, wo die Trauung stattfand.

Fensterplätze für 600 Mark.

Auf dem Wege, den die Prozessionen vom Buckingham- und St.-James-Palast nach der Kirche zurücklegten, waren riesige Fahnenmasten mit Bannern von sechs Meter Länge errichtet. An jedem einigermaßen geeigneten Punkte hatte man Tribünen für die Zuschauer gebaut. Bei der Ausschmückung der Tribünen war Blau, unterbrochen von Rot und Gold, die vorwiegende Farbe, eine Huldbildung für den Herzog von Kent und die Flotte. Plätze auf diesen Tribünen kosteten bis zu 10 Pfund. Zwischenhändler machten ein glänzendes Geschäft.

Ein Viertel-Fensterplatz in den Hotels und Bürogebäuden entlang der Feststraße mußte mit 30 Pfund (umgerechnet etwa 372 Mark) bezahlt werden. Fensterplätze im Westminster-Hospital gegenüber der Westminsterabtei erreichten den Rekordpreis von 50 Pfund, das sind 620 Mark.

Der Festzug.

Leben und Bewegung kam in die Menge, als Punkt 8 Uhr in den Feststraßen die Polizei zu Absperungen und die Truppen mit klingendem Spiel zur Spalierbildung anrückten. Die langen Stunden des Wartens waren vergessen. Drei getrennte Züge bewegten sich durch die Zuschauermengen nach der Abtei: König Georg und Königin Mary mit Gefolge und den königlichen Gästen bildeten die eine Gruppe, Prinzessin Marina mit ihren Eltern und Gefolge, ebenfalls vom Buckingham-Palast kommend, die zweite Gruppe. Der Herzog von Kent mit seinen Brüdern, ihrem Gefolge und der Eskorte kamen als dritte Gruppe vom St.-James-Palast.

Die Trauungszeremonie in Westminster.

Als das junge Paar und der Hochzeitszug kurz vor dem für 11 Uhr angesetzten Gottesdienst sichtbar wurden, brandete stürmischer Jubel auf. Der schlanke zweiunddreißigjährige Prinz trug die blaue Uniform eines Seeoffiziers. Prinzessin Marina strahlte in Weiß und Silber. Sie trug ein einfaches Brokatkleid mit

einer vier Meter langen silbernen Hofschleppe von den Schultern herabfallend. In ihrem Haar glitzerte eine Tiara von Brillanten.

König und Königin wurden an dem großen Westtor der Abtei von den Würdenträgern der Kathedrale, geführt von dem Dekan, empfangen. Die große Orgel der Abtei setzte ein. Auf Bachs Fuge in G-Dur folgte Handels Samson-Ouvertüre und dann Elgars Sonate in G-Dur. Dann reckten sich die Köpfe, als die Orgel den Hochzeitsmarsch von Parry intonierte.

Unter Vorantritt des großen Kreuzes und des gesamten Chores bewegte sich nun der Hochzeitszug durch das Schiff und den Chor nach dem Presbyterium.

Prinzessin Marina schritt am Arme ihres Vaters, des Prinzen Nikolaus von Griechenland. Ihr folgten acht Brautjungfern. Der Herzog von Kent schritt, begleitet von seinen Brüdern, dem Prinzen von Wales, und dem Herzog von York, zum Altar.

Dr. Forster Norris, Dekan von Westminster, verlas die Eingangslied, worauf der Erzbischof von Canterbury das jahrhundertalte Trauungsritual der englisch-katholischen Hofkirche intonierte.

Nach griechischem Brauch wechselten Braut und Bräutigam die Ringe.

Darauf folgte ein Psalm, gesungen von einem mächtigen Chor von siebenzig Stimmen, der sich aus den drei berühmtesten englischen Kirchenchören zusammensetzte. Nach der Predigt des Erzbischofs von Canterbury erhob sich die Gemeinde, während der Chor „God save the King“ und eine eigens für diesen Tag komponierte Hymne, mit Worten aus der Bibel und den Psalmen, sang.

Zweite Trauung byzantinisch.

Mit goldenen Kronen auf ihren Häuptern, die Lippen von rotem Wein benetzt, wurde das prinzipale Paar in der königlichen Kapelle des Buckingham-Palastes nach dem byzantinischen Ritus der griechisch-orthodoxen Kirche noch einmal getraut. Die Zeremonie fand unmittelbar nach der Rückkehr von der anglikanischen Feier in der Westminsterabtei um 12.15 Uhr statt. Erzbischof Strinopoulos Germanos, der Londoner Legat des Patriarchen von Konstantinopel, amtierte. König Georg und Königin Mary mit dreißig königlichen Gästen wohnten der Feier bei. Es ist

das erstmal, daß sich die Hochzeit eines Mitgliedes des englischen Königshauses nach griechischem Ritus vollzieht.

Unter Chorgefang nahm das Brautpaar vor einem mit Halbedelsteinen eingelegeten Tisch Platz, auf dem eine riesige Bibel mit juwelenbeschmücktem Einband ruhte. Große goldene und silberne Leuchter, ein mit kostbaren Steinen besetztes Kreuz, zwei Ringe, die beiden Kronen und die Weinschale standen bereit. Der Erzbischof vollzog im prunkvollen Ornat der orientalischen Kirche zunächst die Zeremonie des Segnens der Ringe, die er dem Paar über die Finger streifte. Nun trat der Prinz von Wales als Brautführer in Tätigkeit. Er mußte dreimal die Ringe und die Kronen zwischen Georg und Marina wechseln, während der Erzbischof einen Segen sprach.

an der Themse durchaus unzufrieden ist, um so unzufriedener, als das offiziöse englische Regierungsblatt, die „Times“, für die praktische Anerkennung der deutschen Rüstungsgleichheit eintritt. Es wird im übrigen nicht von Deutschland, sondern von den vier anderen Unterzeichnern der Gleichberechtigungsformel aus dem Dezember 1932

abhängen, wann sie zu der Einsicht kommen, daß die Nichterfüllung jenes Abkommens nicht nur der Grund zu der Abreise Deutschlands von Genf, sondern auch zu der gespannten Lage in Europa heute ist. Dementsprechend fällt auch die Initiative zur Fortführung des soeben in London angeschnittenen Themas jenen Mächten zu. P. A. K.

Kurze politische Nachrichten.

Zu dem Gerücht, der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und der Beauftragte des Führers für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, würden sich in diesen Tagen nach Frankreich begeben, erfahren wir, daß hiervon bei den in Frage kommenden Stellen nichts bekannt ist.

Laut Verfügung des Stellvertreters des Führers übernimmt an Stelle des Staatssekretärs Feder der Generalinspekteur des Straßendienstes Dr. Todt die Oberleitung des Amtes der Technik und den Vorsitz im Nationalsozialistischen Bund Deutscher Technik (NSBDT.). Dr. Feder leitet bekanntlich seit einiger Zeit als Reichskommissar das Siedlungswesen.

Nachdem die Prüfungen des Untersuchungsausschusses für das Bankwesen abgeschlossen sind, hat der Vorsitzende des Ausschusses, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, den vom Ausschuss festgestellten Bericht an den Führer und Reichkanzler geleitet. Dieser Bericht wird als Grundlage für die von der Reichsregierung zu treffenden Maßnahmen dienen.

Ähnlich wie in anderen Universitätsstädten veranstaltete auch die Münchener und die Heidelberger Studentenschaft eine Protestkundgebung gegen die Willkürakte in Prag.

Zwei Filme verboten

Die Produktion guter Filme wird gesichert

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Westro-Film der Europa „Die Liebe siegt“ und den Loyd-Film des MPE „Ein Kind, ein Hund, ein Vagabund“ verboten.

Beide Filme sind nicht verboten, weil sie gegen staatspolitische Interessen verstoßen oder weil sie Grundsätzen der nationalsozialistischen Weltanschauung zuwiderlaufen, sondern weil sie unkünstlerische, leichte und geschmacklose Machwerke darstellen.

Beide Filme sind verboten, um den Herstellern zu zeigen, daß die Regierung nicht gewillt ist, das Geschmacksniveau des deutschen Volkes von künstlerisch gewissenlosen Filmproduzenten gewaltsam herabdrücken zu lassen.

Es bleibt zu hoffen, daß durch diese beiden Verbote als Warnungssignal der deutschen Filmindustrie schließlich doch die Einsicht kommt, daß die Wege, die sie zum größten Teil noch beschreitet, falsch sind. Und dies um so mehr, als sofort nach der nationalsozialistischen Revolution der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda dem auf dem Gebiet des Films Tätigen (Künstler, Wirtschaftler, Techniker) die großzügigsten Richtlinien für den Ausbau des Films gegeben und auch die materiellen Grundlagen des Filmgeschäftes gestärkt und ausgebaut hatte. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auch in Zukunft alle im deutschen Film tätigen Kräfte heranziehen, um endlich die Produktion guter Filme zu sichern.

Genfer Ratstagung am 5. Dezember.

Nach einer Verlautbarung des Völkerbundssekretariats ist der Völkerbund auf Mittwoch, 5. Dezember, nachmittags einberufen worden.

Eisenacher Kurrendesänger beim Führer.

26 Kurrendesänger aus Eisenach, meist arme Arbeiterkinder unter Führung des Eisenacher Oberbürgermeisters Dr. Janson, die an der Thüringenfeier im Berliner Thüringenhaus mitgewirkt hatten, haben es sich nicht nehmen lassen, dem Führer im Garten der Reichskanzlei einige Heimatlieder vorzutragen. Der Führer ließ der kleinen Sängerschar eine Spende für die Weihnachtstafel übergeben.

Einreisekontrolle im Saargebiet

Erlaß der Regierungskommission

Saarbrücken, 30. November.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat angeordnet, daß in das Saargebiet nur Personen einreisen dürfen, die im Besitz eines gültigen Passes oder eines Personalausweises sind. Personen, die nicht die Eigenschaft eines Saareinwohners besitzen, müssen sich 24 Stunden nach ihrer Ankunft bei der Ortspolizeibehörde melden. Wenn sie sich länger als 7 Tage im Saargebiet aufhalten wollen, müssen sie eine Aufenthaltserlaubnis bei der Passabteilung der Regierungskommission beantragen.

Fortschritte bei den Verhandlungen des Saarausschusses in Rom.

Der Saarausschuß des Völkerbundes trat am 2. Dezember in Rom zu einer neuen Sitzung zusammen. In dieser unterrichtete Aloisi seine Mitarbeiter über einzelne Punkte, über die eine Einigung mit Frankreich und Deutschland erreicht worden ist. Sie betreffen Fragen der Saarabstimmung, die keinen technischen Charakter haben. Weiter berichtete Aloisi über Unterredungen, die er mit den deutschen und französischen Sachverständigen für Wirtschafts- und Finanzfragen hatte.

Saarländisches Emigrantenblatt von der Deutschen Front erworben.

Das Organ „Westland“ in deutschen Händen. — Ein Schlag gegen die Status-quo-Anhänger.

Die saarländische Wochenzeitschrift „Westland“, die eineinhalb Jahre lang in Saarbrücken als führendes Blatt für die Politik der Emigranten und Separatisten erschien, ist jetzt zum ersten Male als deutsche Wochenzeitung herausgekommen. Das Blatt ist

durch ordnungsmäßigen Verkauf der Anteile in deutsche Hände übergegangen. Die Wochenzeitschrift „Westland“ war seinerzeit von dem berühmten jüdischen Emigranten Thalheimer, früheren Besitzer der Düsseldorfer Lokalzeitung, unter dem üblichen Deckmantel eines vorgeschobenen jüdischen Journalisten als Organ für die Hetze gegen das nationalsozialistische Deutschland gegründet worden. Thalheimer wird von der deutschen Staatsanwaltschaft wegen Betruges gesucht. Die besonders gehässige Wochenzeitung war hinter der deutschen Grenze von Wien bis Amsterdam, weiter in Paris, London, New York und auch in Palästina stark verbreitet.

Die landwirtschaftliche Krise in Frankreich

Schwere Bauernunruhen in Paris. — Luftschiff lenkt Polizeiaktion.

In einem der größten Pariser Säle fand eine Massenkundgebung der sogenannten Landwirtschafts- und Bauernpartei, einer rechtsgerichteten unpolitischen Organisation, statt, an der etwa 10 000 Personen teilnahmen. Die Polizei hatte einen umfangreichen Ordnungsdienst eingesetzt. Gendarmen zu Pferde und zu Fuß besetzten sämtliche strategischen Punkte des Stadtviertels, um Straßenkundgebungen nach Schluß der Versammlung zu verhindern. Die Kundgebung selbst nahm einen

sehr stürmischen Verlauf.

Der Präsident der Organisation nahm den Teilnehmern den Schwur ab, sofort auf dem flachen Lande eine scharfe Propaganda gegen die augenblickliche Wirtschaftspolitik zu beginnen. Es wurde beschlossen gegebenenfalls

zu Taten zu schreiten.

wenn die Regierung den Forderungen nicht nachkomme. Im Anschluß an die Kundgebung im Saal versuchten die Teilnehmer, sich auf der Straße zu sammeln und unter dem Gefolge der Marzellaie zum Grabmal des unbekannten Soldaten zu ziehen. Die Polizei schritt aber sofort ein und zerstreute die Menge, wobei es hier und da zu heftigen Zusammenstößen kam. Über dem Stadtviertel kreiste ein kleines

Luftschiff der Polizei.

das durch drahtlose Telegraphie mit dem Polizeipräsidium in Verbindung steht.

Der Landwirtschaftsausschuß des Senats will zur Steuerung der landwirtschaftlichen Krise beitragen durch die Annahme verschiedener Entschlüsse, von denen eine auf die ausschließliche Versorgung von Heer und Marine mit Fleisch französischer Herkunft abzielt. Außerdem wurde von einem Ausschußmitglied vorgeschlagen, die gesamte Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu verbieten.

Meuterei auf einem französischen Minenleger

Paris, 30. November.

An Bord eines in Soudon vor Anker liegenden französischen Minenlegers ist nach einer Information des „Paris Soir“ eine Meuterei ausgebrochen. Ein Teil der Besatzung besetzte sich über das schlechte Essen und verweigerte die Nahrungsaufnahme. Eine vom Kommandanten eingeleitete Untersuchung hat damit geendet, daß 22 Mann der Besatzung vor das Kriegsgericht gestellt werden. Das Blatt fügt hinzu, daß es nicht möglich sei, nähere Einzelheiten über diesen Zwischenfall zu erlangen, der augenblicklich Tagesgespräch in Soudon sei.

Dr. Großer bleibt im Amt

Ersatz der Prager Universitätsinsignien

In der Sitzung des Akademischen Senats der Prager Deutschen Universität vom 29. November erklärte der Rektor Dr. Großer, daß er auf Grund der zahlreichen Beweise des Vertrauens aus allen tschechendeutschen Kreisen auf seinen am Mittwoch bekannt gegebenen Rücktritt nicht beharren wolle. Der Senat nahm diese Erklärung mit großem Beifall zur Kenntnis. Der Rektor teilte weiter mit, Ministerpräsident Malypetr habe ihm zugesichert, daß die tschechische Regierung für einen würdigen Ersatz der Universitätsinsignien aus deutschen Künstlerhänden Sorge tragen wolle.

Lokales und Provinzielles

Kierspe, den 30. November 1934.

Der Heil- und Christmonat.

Als Kaiser Karl an Stelle der römischen Monatsnamen deutsche Monatsnamen einführen wollte, nannte er den Dezember Heilmond, weil in diesem Monat der ganze Welt durch die Geburt des Heilandes Heil widerfahren war. Aber der Name Heilmond wurde nicht überall angewendet, und dem Christmond, der den Heilmond ersetzte, erging es ebenso. Wie das alles aber auch sein mag, für uns bleibt der „Dezember“, der den Jahreskreis der Monate schließt, der Monat der Hoffnungen, Wünsche und Erwartungen, der Monat, in den das Weihnachtsfest fällt, und wenn wir schlicht und einfach „Weihnachtsmonat“ sagen, brauchen wir, ganz gleich, ob das allgemeingültig ist oder nicht, nichts mehr hinzuzufügen. Für die Katholiken bringt der Weihnachtsmonat außer Weihnachten noch eine Reihe bedeutsamer Tage, den Barbaratag, den besonders gern gezelebten Nikolaustag und den Tag des „ungläubigen“ Thomas. Neben seiner festlichen hat unser Jahres letzter Mond noch eine große astronomische und meteorologische Bedeutung: der 22. des Monats ist des Jahres kürzester Tag und zugleich der Anfang des astronomischen Winters, was natürlich nicht ausschließt, daß der Winter „meteorologisch“ schon früher oder auch viel später beginnen kann. Einst hatte der Dezember, gleich dem Januar und dem August, nur 29 Tage; Julius Cäsar erst, der den römischen Kalender umformte, gab ihm noch zwei Tage hinzu, und so sind wir zu 31 Dezembertagen gekommen.

—* Neue Bildstelle in Köln. Am 1. Dezember wird in Köln eine öffentliche Bildstelle in Betrieb genommen. Sie steht in Verbindung mit dem übrigen deutschen Bildtelegraphennetz und mit dem des Auslandes. Die neue Bildstelle vermittelt den Bildtelegraphenverkehr aus und nach dem Westen des Reichs und dem benachbarten Ausland. Sie bietet vor allem der Tages- und Bildpresse im Rheinland und in Westfalen Gelegenheit, sich Bilder von Tagesereignissen in der Welt auf dem schnellsten Wege zu beschaffen. Da die Stadt Köln einen der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte und den Mittelpunkt des kulturellen Lebens in Westdeutschland bildet, ist zu erwarten, daß das

neue Fernmeldeverkehrsmittel ausgiebig benutzt werden wird. Innerhalb Deutschlands können von und nach Köln Bildtelegramme schon zum Preise von 4 RM übertragen werden. Die in Köln aufgelieferten Bilder dürfen die Abmessungen 13 mal 18 cm nicht überschreiten, größere Bilder muß der Absender entsprechend zerlegen. Nähere Auskünfte erteilen die Post- und Telegraphenanstalten.

—* Nachnahmeverkehr nach Luxemburg. Nach Luxemburg darf von einem und demselben Absender an einen und denselben Empfänger am gleichen Tage durch die Post nur eine Warensendung gegen Nachnahme aufgeliefert werden. Es ist hierbei gleichgültig, ob die Ware in einem Paket oder in einer Briefsendung versandt wird. Die Nachnahme darf 10 RM nicht übersteigen.

Halver

—! Die Zeichen und Sinnbilder des Advents werden uns vom kommenden Sonntag ab in der Kirche und hoffentlich auch in vielen Häusern grüßen. In der Kirche sehen wir zu beiden Seiten des Altars die Adventsterne oder die Adventskränze. Die Sterne sind von einem Licht erleuchtet, Bilder des Sternes, der in der Weihnacht uns aufleuchtet. Die Adventskränze aus schlichtem Tannengrün tragen vier Kerzen, die an den vier Adventssonntagen eine nach der andern angezündet werden. Am ersten Adventssonntag brennt nur eine, am zweiten zwei, bis sie dann am vierten alle vier ihr feierliches Licht erröthen lassen. Auf Weihnachten aber haben sie ihren Dienst getan, da verschwinden sie vor dem hellen Licht der Weihnacht, dessen Vorläufer sie gleichsam sind. So sprechen die Zeichen und Bilder dieser vorweihnachtlichen Zeit zu unsern Herzen. Sie haben mehr und mehr auch in unsern Häusern Eingang gefunden. In vielen Häusern gehört zum Advent auch der Adventskranz mit seinen Lichtern oder doch etwas Tannengrün, es gibt auch kleine Adventsbäumchen. Die Betagten und Kranken unserer Gemeinde freuen sich auf den Adventszweig, den unsere Gemeindeglieder ihnen bringen. Die alten herrlichen Adventslieder erklingen in den Abendstunden.

— Die Rheinische Mission gibt an ihre Mitarbeiter und Freunde Mitgliedsarten aus, um so das Band der Treue mit ihnen enger zu knüpfen. Die Karten sind eine stille Aufforderung, des schwer gefährdeten Werkes der Mission weiter treu zu gedenken. Die Karten werden den Freunden durch die Post zugesandt oder können in den Pfarrhäusern in Empfang genommen werden. Mit der Mitgliedschaft sind nur freiwillige Beiträge verbunden. Wir bitten, daß sich in unserer Gemeinde viel treue Freunde der Mission zur Seite stellen wollen.

—(Unsere Alten. Am Montag, dem 3. Dezember, kann Fräulein Linda Vohbrecker, hierseits, Elberfelderstraße, ihr 78. Lebensjahr vollenden. Wir gratulieren!

—& Die Wwe. Theodor Linnepe zu Halverscheid in hiesiger Gemeinde, Post Brügge, vollendet Sonntag, den 2. Dezember in guter Gesundheit und Mithilfe ihr 86. Lebensjahr. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

—(Ihre Silberhochzeit können die Eheleute Heinrich Weber und Frau Klara geb. Branz, Frankfurterstraße (Karlshöhe) am Dienstag, dem 4. Dezember, begehen. Wir entbieten dem Jubelpaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

—(Versammlung der Jungbauern und -Bäuerinnen. Am gestrigen Abend fand im Hotel zur Post eine Versammlung der Jungbauern und -Bäuerinnen statt. An Stelle des zurückgetretenen Ortsgruppen-Jungbauern-Führers Kurt Neubaus eröffnete der Jungbauer Paul Bremicker die Tagung. Sein Gruß galt insbesondere dem Lehrer der Bauernschule Lützenfeld, Herrn Zetsche, dem Ortsbauernführer Hermann Bormann und dem Referenten des Abends Herrn Lehrer Düllmann. Nachdem er einige wichtige Mitteilungen bekannt gegeben hatte, u. a. die Abberufung von Direktor Kornfeld zur Provinzial-Bauernschaft in Münster als Stabsleiter der H. I. Auf die Veranstaltung der Kreisjungbauern mit der gleichzeitig eine Abschiedsfeier für Direktor Kornfeld verbunden ist, machte er aufmerksam und bat um rege Beteiligung. Die Beratung der Führerstelle der Ortsgruppe Halver der Jungbauern nahm eine kurze Aussprache ein. Auf Vorschlag wurde Werner Dahlhaus-Sticht bestimmt, der der Kreisbauernschaft zur Vertretung vorgeschlagen wird. Der Ortsbauernführer H. Bormann dankte für die Einladung und sprach dabei den Wunsch aus, daß die Versammlungen der Jungbauern weit besser besucht werden müßten und wies auf die in Lützenfeld stattfindende Veranstaltung: „Die Frau im Reichsnährstand“ hin, auch hier eine zahlreiche Besuch der Bäuerinnen erfolgen. Im weiteren Verlauf verbreitete Herr Bormann sich über die Erzeugerfeierung in der Landwirtschaft und über das nationalsozialistische Pflichtgefühl. — Nunmehr nahm Herr Düllmann das Wort zu seinem Vortrag: „Deutschlands Zusammenbruch und nationale Wiedergeburt“. Die Bilderreihe zeigte uns die politischen Begebenheiten der Jahre 1918 bis 1933. Als Einleitung schilderte Redner die deutsche Geschichte der Jahre 1806-07, wo der Kaiser Napoleon Deutschland mit seinem Heer überflutet habe. Auch in damaliger Zeit hätten sich die gefunden, die die Schmach des Vaterlandes nicht über sich ergehen lassen wollten. Es waren die Männer wie Kant, Fichte, Turnbater Jahn, die Dichter Th. Körner u. a. mehr. Wenn wir die deutsche Geschichte verfolgen, so geht sie wie ein Wellenschlag auf und nieder. Der Dichterspruch: „Deutschlands Einigkeit ist meine Stärke“, passe auch recht für die heutige Zeit und das Bestreben Adolf Hitlers gehe auf dieses Wort hinaus. Unser Reichstanzler und Führer wolle ein einziges deutsches Volk. Die Bilderreihe zeigte uns im ersten Teil des Vortrages die Jahre 1918 bis 1933, wo der Marxismus und Kommunismus so recht am Ruder waren; die deutschen Stämme sich durch die vielen Parteien und Gruppierungen zerfleichten. Adolf Hitler der unbekannte Befreite des Weltkrieges hat in dieser Zeit seine ersten Schritte zu Deutschlands Wiederaufbau unternommen. Sein ganzes Denken und Trachten ging dahin, Deutschland wieder einig und stark zu machen. Der Versailler Friedensvertrag mit seinen Auswirkungen ging noch einmal an unserm Auge vorüber. Die Abstimung in Oberlesien, die gewaltigen Lieferungen an Maschinen und Materialien etc., die Ruhr- und Rheinland-Befegung mit ihren Auswirkungen wurde uns ins Gedächtnis zurückgerufen. Der Dawes- und Youngplan mit seinen nicht zu erfüllenden Auswirkungen, die Deutschland unter unfähigen Opfern zu einem armen Volk herabgedrückt haben. Der 2. Teil behandelte Adolf Hitlers Ringen um die Macht. Aus einem kleinen Häuflein von nur 7 Mann ist die gewaltige Bewegung entstanden! Unter unfähigen Bedrängnissen, Morden und Verächtlichmachung mußte sich die Bewegung durchdringen. Bis endlich der 30. Januar kam und Hindenburg Hitler mit der Führung der Reichsgeschäfte beauftragte. Aus Millionen von Erwerbslosen habe Hitler in der kurzen Zeit seiner Regierungstätigkeit weit über die Hälfte wieder zu Brot und Arbeit gebracht. Mit dem ergreifenden Bild: Das alte

„14 Jahre hat Deutschland gewartet“

Der Schluß der englischen Rüstungsdebatte.

Wie das brasilianische Außenministerium aus La Paz erfährt, soll Präsident Salamanca den Posten des Oberstkommmandierenden der bolivianischen Armee übernommen haben, während die Führung der Regierung in den Händen des Vizepräsidenten Tejada verblieben ist.

Freiwillige Beiträge zur Angestelltenversicherung sind in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse zu entrichten. Wer kein Einkommen oder nur ein Monateinkommen bis zu 50 RM hat, muß die freiwilligen Beiträge mindestens in der Gehaltsklasse B zahlen. Unter Einkommen ist das tatsächliche Gesamteinkommen zu verstehen.

und das neue Deutschland, wie Reichspräsident von Hindenburg und Adolf Hitler sich die Hand reichten, schloß der interessante Vortrag. Versammlungsleiter P. Bremer dankte Herrn Düllmann im Namen aller für den interessanten und aufklärenden Vortrag.

Halverscheid. Am Sonntag findet bei Vennhoff in Halverscheid um 10,30 Uhr ein Gottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls statt.
Der Gottesdienst in Oberbrügge ist deshalb schon um 9 Uhr.

Dahlebrück

In Dahlebrück findet am 1. Adventssonntag um 9 Uhr wieder ein Gottesdienst statt. Der Prediger Herr Posaunenchor wird bei der Ausgestaltung des Gottesdienstes mitwirken.

Wir berichteten vor einiger Zeit über die unhaltbaren Zustände auf der Glörstraße. Heute können wir die erfreuliche Tatsache melden, daß die vielen Eingaben bei der maßgebenden Stelle nach vielem Hin und Her endlich von Erfolg gekrönt worden sind. Wir teilen das unsern Lesern mit, da ja gerade die miserablen Wegeverhältnisse von Dahlebrück zur Glörstraße unzählige Leute von einer Wanderung oder Autofahrt zur Glörstraße zurückgehalten haben, und das auch mit Recht, denn die ausgedehnte Fahrbahn, aus der die Felsstücke hervorstanden, erlaubte kaum einem Fußgänger, viel weniger einem Fahrzeug eine Benutzung. Die bereits vor Wochen einmal aufgenommenen, dann aber plötzlich wieder eingestellten Vorbereitungsarbeiten sind nunmehr wieder aufgenommen und sollen demnächst mit aller Kraft beschleunigt werden. Die an verschiedenen Stellen gebrochenen Steine werden bereits mit Pferdegespannen und Lastkraftwagen an den Straßenrand der Glörstraße gefahren. Von dem ursprünglichen Vorhaben, das nötige Steinmaterial aus dem Boden der Glörstraße zu nehmen, hat man mit Rücksicht auf die damit verbundenen Kosten Abstand genommen. Die Glörstraße wird auf dem Breckerfelder Gebiet eine Steindecke von durchschnittlich 20 cm erhalten. Die von einigen Kreisen gehegten Befürchtungen auf ungenügende Haltbarkeit des vorgeesehenen Straßenbaubehaltens sind vollkommen unbegründet, da man an der Straße längt der Ennepetalstraße mit dem Verfahren nur die besten Erfahrungen hat machen können. Es wird somit ein Verfahren zur Anwendung kommen, welches die Haltbarkeit der vorgeesehenen neuen Steindecke auf der Glörstraße für viele Jahre garantiert. Wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten werden, wird mit der Fertigstellung der neuen Straßendecke im kommenden Frühjahr gerechnet werden können, damit bei Eintritt der Saison die Fremden eine vollkommen neue Straße vorfinden.

Dank des anhaltenden klaren Wetters und Ausbleibens des Frostes ist es möglich gewesen, die noch im Spätsommer in Angriff genommenen Wohnungsbauten teilweise schlüsselfertig, teilweise soweit fertigzustellen, daß die restlichen Arbeiten auch beim Eintritt winterlichen Wetters fortgeschritten können. Das Zweifamilienhaus des Volksgenossen Oshrodt in der Glör am Neeswinkler Hang ist vor kurzer Zeit bezogen worden. Das schmucke Transformatorhaus „Glör“, welche das kommunale Elektrizitätswerk Markt an der Glörstraße, dort wo der Fußweg zur Süsmede abbiegt, hat errichten lassen, ist ebenfalls vor kurzem seiner Bestimmung übergeben worden. Der Wohnungsbau des Volksgenossen Zander am Neeswinkler Weg macht gute Fortschritte, so daß der Bau in aller Kürze bezogen werden kann. An der Volmetstraße im Ortszentrum ist man am Wohnungsbau des Volksgenossen Paul vom Hofe im Innern beschäftigt. Auch dieser Neubau soll noch in diesem Jahre bezogen werden, in demselben soll nach Fertigstellung ein Geschäft eröffnet werden. Außer diesen Wohnungsbauten ist vor kurzem bei der Firma C. Kuhbier & Sohn, Dahlebrück, mit einem großen Erweiterungsbau des Kaltwasserkraftwerkes begonnen worden, der notwendig ist, da die vorhandenen Fabrikräume dem Umfang der verschiedenartigen Fabrikation schon lange nicht mehr genügen.

Die Glörstraße ist seit einiger Zeit bis zur Seffinghaus'schen Fabrik in völliges Dunkel gehüllt. Anscheinend sind die Straßenlampen wieder defekt. Da die Glörstraße in der Dunkelheit für die Fußgänger manche Gefahren bietet, wäre eine sofortige Abhilfe dringend notwendig, auch schon deshalb, da die Gemeinde Hülfscheid die Straßenlampen in ihrem Gemeindebezirk restlos hat überprüfen lassen.

Kirchliche Nachrichten.

Evgl. Kirchengemeinde Halver Sonntag, den 2. Dezember 1934, vorm. 9 Uhr Feier des hl. Abendmahls, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dreßelhaus, 11 Uhr Taufen, Kindergottesdienst, Bücherabgabe der Kirchl. Volksbibliothek.
9 Uhr Gottesdienst in Oberbrügge.
10,30 Uhr Gottesdienst in Halverscheid (bei Vennhoff), anschließend Feier des hl. Abendmahls.
Dienstag abd. 8,15 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 8,30 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Freitag abd. 8,30 Uhr Kirchenchor.

Evgl. Vereinshaus Halver Samstag abend 8,30 Bibelbesprechung und Gebetsstunde, Sonntag 4,30 Uhr Bibelstunde, 8,15 Uhr Jugendstunde, Montag 8,30 Uhr Jugendstunde, Dienstag 4 Uhr Bibelstunde, (Mädchen) 8,30 Männerchor. Mittwoch 8,30 Uhr Frauen-Missionsstunde. Donnerstag 8,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag abd. 8,30 Uhr Jugendstunde.

Blaukreuzverein Halver. Sonntag, den 2. Dez. nachm. 3 Uhr Bibelstunde. Mittwoch abd. 8,30 Uhr Bibelbesprechung.

Freie evang. Gemeinde Halver. Sonntag morgens 9,45 Uhr Erbauungsstunde, (Rektor Simons). 1,30 Uhr Sonntagsschule, nachm. 4,30 Uhr Adventfeier, Rektor Simons W. Elberfeld. Dienstag abd. 8,30 Uhr Gem. Chor. Mittwoch 8,30 Uhr Frauen-Missionsstunde. Donnerstag 8,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag abd. 8,30 Uhr Männerchor.

Kath. Gemeinde Halver Sonntag, den 2. Dez. 8 Uhr Frühmesse, mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Andacht. 4,30 Uhr Jungfrauenverein.

Samstag, den 8. Dez., Maria Empfängnis, 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Pred. 2,30 Uhr Andacht.

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Kindergottesdienst, 17 Uhr Monatsvers. des Ev. Vereins. Dienstag 20,30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, 20 Uhr Posaunenchor. Donnerstag 15 Advents. im Tasche'schen Saal Montag und Dienstag Steuerhebestern im Konfirmandensaal.

Evang. Gemeinde Schalksmühle Sonntag 9 Uhr Gottesdienst, Dahlebrück, 10 Uhr Gottesdienst in Schalksmühle, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 5,30 Uhr Blaukreuzstunde. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag 8 Uhr Männerchor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8,30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechung, 9 Uhr Posaunenchor. Freitag 8,30 Uhr Vortrag in der Kirche. Samstag 8,30 Uhr Gemischter Chor.

Evangel. Gemeinde Breckerfeld. Sonntag, den 2. Dezember 1934. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst 3,30 Uhr Kirchliche Gemeinschaft. Dienstag 8,30 Uhr Jungmännerverein. Mittwoch 8 Uhr Bibelgruppen. Donnerstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein, 8,30 Uhr Helferkreis des Kindergottesdienstes. Freitag 8,30 Uhr Männerchor. Samstag 4 Uhr Bibelstunde, 8 Uhr Posaunenchor.

Kierspe

Die Frauenhilfe von Kierspe veranstaltet am Sonntag, 2. Dez., nachmittags 4 Uhr, im Lutherhaus eine Adventsfeier mit Kaffeetrinken zu 20 Pfg. Gebäck ist mitzubringen. Die Frauenhilfe von Kierspe-Vhf. dagegen eine Adventsfeier am Mittwoch, 5. Dez., abends 8,15 Uhr.

Kierspe-Vhf.

Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am Dienstag die Eheleute Fritz Schuster und Frau Emma geb. Schöneberg zu Hinterste Berg bei Kierspe-Vhf. Das Jubelpaar erfreut sich am Plage größter Beliebtheit und besonders der MGV. „Eintracht“ hat in dem Jubelbräutigam ein treues Mitglied zu verzeichnen. Aus diesem Grunde erfreute der Verein das Paar gelegentlich der Feier mit einigen Gesangsvorträgen. Auch wir entbieten ihm unsere herzlichsten Glückwünsche!

Am Mittwochabend fand im Cramer'schen Saale ein Freikonzert der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, ausgeführt durch die SV-Sturmabteilung IV/131, Weierhagen statt. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist bekanntlich eine Untergliederung der Deutschen Arbeitsfront. Die Veranstaltung hätte wesentlich besser besucht sein können, was aber vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß dieselbe mitten in der Woche stattfand. Nichtsdestoweniger sollten die arbeitslosen Volksgenossen dieser Art von Veranstaltungen, deren Grundgedanke von unserm Führer selbst ausgeht, mit dem Ziele das denjenigen Volksgenossen, die sich diese oder jene Unannehmlichkeit mal nicht erlauben können, auch hin und wieder fröhliche und schöne Stunden erleben können. Das ist an diesem Abend möglich gewesen. Die Musikkapelle hat mit besonderem Schmeiß die schönsten Weisen zu Gehör gebracht, was der starke Applaus nach jedem Musikstück unter Beweis stellte. Die Besucher konnten hier der Kunst frohmen und sich der Kunst widmen, was Kulturtreiben entspricht. Den Abend eröffnete Ortsgruppenleiter der Deutschen Arbeitsfront Pg. Hugo Schnipper mit kurzen Begrüßungsworten. Im Laufe der Veranstaltung nahm noch der Kreiskulturleiter Pg. E. Jöller das Wort zu einer Ansprache. Er zeichnete zuerst ein Bild Deutscher Geschichte beginnend mit den ersten Augusttagen 1914 über den 30. Januar 1933 bis heute. Aus der Arbeit der NSDAP hob er besonders entsprechend dem Abend, das Werk NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hervor. Er konnte berichten, daß in diesem Jahre 2750 000 Volksgenossen, worin allein 1750 000 Urlaubsfahrer enthalten seien, mit Sonderzügen durch Deutschland gefahren seien. Das Werk soll weiter so ausgebaut werden, daß im kommenden Jahre 4 Millionen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben wird an diesen Fahrten teilzunehmen um Erholung zu finden und neue Kräfte zu sammeln. 58 000 Volksgenossen sind mit Schiffen der Reichsmarine auf Nordsee- und Ostsee. In Berlin verfügt die Gemeinschaft bereits über ein eigenes Volkstheater, welches schaffenden Menschen für wenig Geld etwas bietet, was sie sonst nicht sehen können. Insgesamt hat die Deutsche Arbeitsfront für diesen Zweck bereits 17 Millionen RM verausgabt. Ferner hat die Deutsche Arbeitsfront eine Sparkasse eingerichtet, bei welcher es möglich ist Beträge von 50 Pfg. an einzuzahlen um Geld zu sparen für die persönlichen Bedürfnisse bei der Teilnahme an einer Reise. Er wies noch daraufhin, daß wahrscheinlich Anfang Dezember Dr. Rob. Ley in das Gebiet des Kreises Altena kommen und Betriebsbesichtigungen vornehmen würde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es im Volmetal auch irgendwo zu Betriebsappellen kommen möge. Der Kapelle sprach er seinen Dank aus. Gedendend der 400 Toten der Bewegung rief er den Anwesenden zu, sie mögen uns Mahner sein, treu und eng zusammenstehen. Mit einem Sieg Heil auf den Führer, dem Deutschland- und Hocht-Bessellied endete er seine Ausführungen. Alsdann nahm das Konzert seinen weiteren Verlauf, daß ein Bild wahrer Volksgemeinschaft zeigte. Gegen 12 Uhr ging dasselbe zu Ende, man konnte feststellen, daß dieses ein Bedauern auslöste, daß das Gebotene die Zufriedenheit Aller gefunden hatte. An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, daß am kommenden Samstag die Sturmabteilung eine Konzert in Kierspe gibt, welches auch durch die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude geht. Hoffentlich haben spätere Veranstaltungen einen besseren Besuch zu verzeichnen.

—ed Gevelsberg. Mutterglück— Vierlinge. Vor wenigen Tagen wurde die Ehefrau des Postchaffners Schwarz in Konstanz, sie ist ein Kind unserer Gemeinde, von Vierlingen — vier gesunden Mädchen — entbunden. Der Reichspostminister hat aus diesem Anlaß den Eltern im Namen der Deutschen Reichspost herzlichste Glückwünsche mit der Hoffnung ausgesprochen, daß es ihnen vergönnt sein möge, die Kinder im Sinne unseres Führers und Reichskanzlers zu rechten deutschen Frauen heranzuziehen. Gleichzeitig haben der Reichspostminister und die Reichspostdirektion in Karlsruhe zur Pflege und für die Beschaffung der notwendigen Stärkungsmittel einen namhaften Geldbetrag überwiesen.

Anna. In den frühen Morgenstunden wurde in der Nähe des Friedhofes ein gewisser Trotter mit einer Schußverletzung an der rechten Schläfe tot aufgefunden; etwas weiter entfernt fand man den Heinrich Wibelung aus Westerböden ebenfalls mit einer Schußverletzung auf. Aus Abschiedsbriefen geht hervor, daß die beiden beschlossenen hatten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Zur Ausführung des Vorhabens banden sie sich gegenseitig mit Taschentüchern an der Hand fest. Dann brachte Trotter dem Wibelung einen Brustschuß oberhalb des Herzens bei und stützte sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Wibelung, der schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt ist, riß sich los und lief noch etwa 50 Meter weiter, blieb dann aber erschöpft liegen. Er wurde ins Krankenhaus nach Hamm gebracht.

Gelsenkirchen. Die Leiche der Hedwig Novon, die mit Rücksicht auf die spiritistische Weltanschauung des Vaters zweieinhalb Jahre lang in der elterlichen Wohnung verborgen wurde, ist jetzt obduziert worden. Spuren eines gewaltigen Todes ließen sich nicht feststellen. Nach der ganzen Sachlage erschien ein solcher auch ausgeschlossen. Das Verhalten des Nocon war ausschließlich auf spiritistische Wahnidee zurückzuführen.

Fischerboot im Sturm gekentert.

Drei Mann fanden den Seemannsod. Aus Swinemünde wird gemeldet: Drei Altkeder Fischer, die in früher Morgenstunden zum Fischfang in See gefahren waren, gerieten in einen schweren Sturm, der das Boot einige hundert Meter vom Strande entfernt zum Kentern brachte. Alle drei Fischer fanden bei dem hohen Seegang den Tod in den Wellen. Das Boot wurde kieloben an den Strand getrieben.

Was man noch wissen muß.

Dr. Nibels letzte Ehrung. Stuttgart. Der Chefkonstrukteur der Daimler-Benz-Werke, Dr. e. h. Nibel, der Erbauer des neuen Mercedes-Benz-Nennwagens, wurde unter großer Beteiligung auf dem Prag-Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Als erster legte Obergruppenführer Hühnlein im Auftrage des Führers einen Kranz nieder, als Zeichen der hohen Wertschätzung des Mannes, der in der großen Schlacht der deutschen Arbeit für Deutschlands Ansehen und Geltung gefallen ist.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.
Hauptchriftleiter: Wilhelm Bell, Stellvertreter: Robert Bell;
für Anzeigen: Robert Bell; beide in Halver.
D. A. X. 34 : 1706.

Bereinstafel.

Spiel- und Sportverein Halver 1911
Sonntag, 2. Dezember 1934, 11 Uhr im Vereinslokal:
Jugend-Versammlung zwecks Eingliederung in die H.-F.
2 1/2 Uhr: Meisterschaftsspiel:
Halver 1. — Neuenrade 05 1.

Aus der Jugendbewegung.

Sonntag, den 2. Dezember 1934 tritt die Hitler-Jugend auf dem Sportplatz um 8 Uhr in vorchriftsmäßiger Uniform an. Ebenfalls tritt die Hitler-Jugend um 4,15 Uhr auf der Karls-höhe (Sportplatz) an, um den Film „Hans Westmar“ anzusehen.
Der Scharführer der Hitlerjugendsschar Halver m. d. F. g.

Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag 9,30 Uhr Kindergottesdienst, 10,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Eggerling, 2 Uhr Kindergottesdienst Hödinghausen. Freitag 8,30 Uhr Kirchenchor.
Vollme. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Meyer zu Theenhausen, 10,30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst Vollme. Mittwoch 8,30 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 8,30 Uhr Posaunenchor.
Kierspe-Vhf. Sonntag 9,30 Uhr Kindergottesdienst, 10,45 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Meyer zu Theenhausen, 4 Uhr Bibelstunde. Montag 6 Uhr Bibelstunde für Knaben. 8,30 Uhr Gemeinschaftschor. Dienstag 8,30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8,30 Uhr Jungmädchenbund, 8,15 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe. Donnerstag 2,30 Uhr Bibelstunde, (Mädchen) Freitag 8,15 Frauenhilfe, 8,30 Uhr Männerverein.
Freie ev. Gemeinde Kierspe-Vhf. Sonntag 9,30 Uhr Gemeinde-Erbauungsstunde, 11 Uhr Kinder-Sonntagsschule, 16 Uhr Versammlung für Jedermann. Dienstag 16 Uhr Frauenverein, 20,30 Uhr Jungfrauenbund. Mittwoch 2,30 Uhr Gebetsstunde. Donnerstag 2,30 Uhr Gem. Chor. Freitag 8,30 Uhr Jünglingsverein.

Leset die Heimatzeitung!

Ortsbauernschaft Halver.

Versammlung

am Montag, den 3. Zulmond (Dezember), 16 Uhr im Hotel zur Fuhre in Halver.
Es sprechen:
1. Dr. Sachweh, Direktor des Tiergesundheitsamtes, Münster über: „Tuberkulose beim Rind und ihre Bekämpfung“ mit Filmpvorführung.
2. Obersörster Leonhardt über das Waldverwüstungsgesetz
3. Stabsleiter Althöfer über Getreidebewirtschaftung.
Wegen der Wichtigkeit der Vorträge ist es Pflicht eines jeden Bauern zu erscheinen.
Der Ortsbauernführer.

Schulbedarfs-

artikel

Schreibhefte aller Art,
Zeichenhefte u. -blocks
Schiefertafeln, Griffeln,
Bleistifte, Zeichen- u.
Tintenstifte, Federn,
Tinte, Gummi u. s. w.
Buchhandlung
Wilh. Bell jr.
Halver.

DIE WEIHNACHTS-SAMMELABZEICHEN DES WHW
AM 2. DEZEMBER



AUS DEUTSCHEN HEIMARBEITSGEBIETEN

rucksachen
aller Art, liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver.

Karola Hüsmert Hermann Wohlrath

Verlobte

Schalksmühle i. W. Herne i. W.
den 1. Dezember 1934.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Frau Ww. Wilh. Brüninghaus

Hohenholten b. Kierspe, im November 1934.



Gute Zutaten

Die Stabilität der Kleidung hängt von ihrer Verarbeitung ab. Das was Sie nicht sehen, ist ebenso wichtig wie der Stoff selbst. Unsere Kleidung ist innen u. außen vorbildlich!

Herren-Ulster-Paletot
moderne 2 reih. taillierte Form aus dunkelgrauem Fischgrat-Ulsterstoff **35.-**

Herren-Ulster-Paletot
in neuartigem grauen Marengo - Ulsterstoff, eleg. 2 reih. Form **48.-**

Herren-Winter-Ulster
in modernen 2 reih. weiten Formen, flotte Ulsterstoffe, tadellose Verarbeitung **58.-**

Herren-Ulster-Paletot
vornehm. dez. gemusterte Ulsterstoffe, eleg. tailliert. Form, gute Innenausstattung **68.-**

Für den Uebergang:
Herren-Gabardin-Mantel
flotte Raglanform, halb-schwere Gebardine-Melange, neueste Farben **58.-**

Herzlicher Sonntagsdienst
von Samstag 13 Uhr bis Montag 8 Uhr.

Halver-Brücke:

Dr. Kauer, Halver.

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Wernscheide, Kierspe.

Schalksmühle-Dahlebrück:

Dr. Zimmermann, Dahlebrück.



Ausflugsort
Wilhelmshöhle!

Sonntag, den 2. Dez.

TANZ.

Eintritt frei.

Weihnachts- Verkauf.

In unseren bewährten
reinwollen Qualitäten

**Mantel-
Stoffe**

**Kleider-
Stoffe**

**Herren-
Stoffe**

ist unsere Auswahl
größer denn je.

**Seiden-
Stoffe**

Lindener Samt

Krimmer
für Jacken und Besatz.

Bettdamast

Schlafdecken

Bettuchbiber

Niedrige Preise!

Versandhaus

Loewenstein GmbH.

Hagen, Haidenstr. 25

Gesangbücher

in besten geschmackvollen Einbänden empfiehlt:

Wilh. Bell jr., Halver.



Wie von außen so von innen

Der äußeren Eleganz und der vorzüglichen Paßform entspricht die gute Innenverarbeitung unserer Damenkonfektion. Bei uns kaufen Sie Kleidung nicht nur für heute und morgen — es sind Qualitäten von Bestand

Der beliebte Sportmantel o. Pelz
aus Bouclé, Marengo, Diagonal 36.75 27.75 **19.75**

Der Frauen-Mantel ohne Pelz
bis zu den größten Weiten, aus Velour, Diagonal, Bouclé tadellos Sitz 64.75 48.75 **39.75**

Der Bouclé-Mantel mit Seal
Kragen- und Krawattenform auf Steppfutter 54.75 36.75 **28.75**

Der Marengo Mantel mit Skunks-Opossum
in schwarz blau, dunkelgrau bis zu den größten Weiten 69.75 54.75 **46.75**

Der eleg. Mantel mit Pelzkragen
aus echtem Fee, Persianer, Indisch-Lammfell, best. Verarb. 98.-86.-79.- **69.00**

Die modische Krimmer-Jacke
in schwarz, grau, braun 36.75 28.75 **19.75**

Das reizende Wollkleid
aus Moos-Crepe, Jersey, Afghane in allen modern. Farben 28.75 19.75 **16.75**

Das vornehme Seidenkleid
aus Reversible, Sand-Crepe 39.75 26.75 **19.75**

Der praktische Pullover
in allen Farben, reinwollene Qualitäten in schönst. Machart. 8.75 6.75 **4.75**

Der moderne Rock
aus Crewl, Marengo, Bouclé 10.75 7.75 **4.95**

Auch **vollschlanke u. starke Figuren** dürfen immer d. Gewißheit haben, d. Richtige zum richtig. Preis zu finden. - Die Abteilung richtet dar. ihr besond. Augenmerk.

**B Haus feiner Moden
Ebenberg**

Lüdenscheld, Am Adolf Hitler Platz.

**B Haus feiner Moden
Ebenberg**

Lüdenscheld, am Adolf Hitler Platz.

Privatbriefe??

Ja! Auch Privatbriefe mit der kleinen Mercedes!



Ihre schöne, leicht lesbare Schrift macht auf den Empfänger den besten Eindruck

Kassa-Preis einschließlich praktischem Koffer RM 182.—
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen

Verlangen Sie ausführliche Informationen und unseren Prospekt 1410

**MERCEDES BÜROMASCHINEN-WERKE A.O.
ZELLA-MEHLIS IN THÜRINGEN**

Erzeuger der führenden elektrischen Schreibmaschine „MERCEDES ELEKTRA“

Verkaufsstelle

Wilh. Bell jr., Halver.

Lichtspiele Karlshöhe.

Samstag, 1. 12. abs. 8¹/₄ Uhr.
Sonntag, 2. 12. nachm. 5 und abs. 8¹/₄ Uhr
Montag, 3. 12., abds. 8¹/₄ Uhr:

Hans Westmar

Einer von Vielen.

Ein deutsches Schicksal aus dem Jahre 1929. Nach dem Buch Horst Wessel.
Mitwirkende:
SA. Berlin-Brandenburg, Standarte 4, 5 und 6.
Darsteller:
Carla Barthell, Otti Dieze, Gertrud de Lalsky usw.

Dazu ein
Beiprogramm
und die Wochenschau.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung

ist wieder für Sie hergerichtet. —
Bitte beehren Sie mich mit Ihrem Besuch!
Zu Advent empfehle ich:

Kerzen, Karten, Leuchter, Sterne, Adventhäuser, Transparente u.s.w.

● Beachten Sie bitte meine Schaufenster. ●
Hermann Köster, Halver i. W.

Für den Weihnachtstisch:

Herrn-, Burschen- und Knaben-
Anzüge, Paletots, Ulster u. Lodenmäntel

Pullover mit u. ohne Reißverschluß.
Lange und Breeches-Hosen in Kammgarn, Buxkin, Reicord u. Wildleder in vielen Farben.

Strümpfe, Stutzen u. Sportstrümpfe, Handschuhe - Taschentücher.

Sport-, Ober-, Jäger-, Normal-, Mako-, Einsatz- und Biberhemden. Normal-, Mako- u. Mako-plüsch-Unterhosen, Hemden- u. Bettuch-Biber.

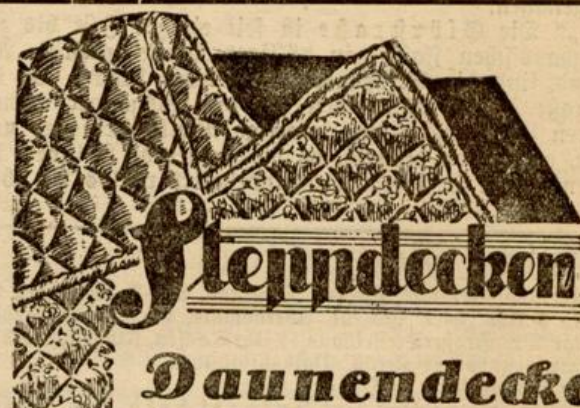
Winter - Lodenjoppen
von RM. 6.40, 7.90, 10.50 u. 19.50
Schlafdecken

in 140x190 u. 150x220 cm von 2.75 RM. an.
Hand- u. Maschinenstrickwolle in vielen Farben

empfiehlt

Hugo Niding, Halver

Berliner-
Str. 56.



Steppdecken

Daunendecken

Die guten Spezialhaus-Qualitäten:

Steppdecke Oberseite K'Seide Unterseite Satin, mit weich. Füllung . . . 22.50 **16**

Steppdecke Oberseite K'Seide, Unterseite prima Satin Krauswollfüllung . . . 27.50 **23**

Steppdecke Oberseite K'Seide, Unterseite prima Satin, Krauswoll- und Schafwollfüllung . . . 39.- **32**

Daunendecke Oberseite K'Seide, Unterseite daunen dichter Satin . . . 68.- **58.-**

Puppenwagen-Steppdecken in schönsten Mustern . . . 80. **72**

Reise-decken in großer Auswahl . . . 12.75 **7**

Betten-Spez.-Geschäft Osthaus, Germaniahans Lüdenscheld, Tel. 4515

Damen - Handtaschen

in aparten Neuheiten

Koffer - Aktenmappen

Schulermappen, Brieftaschen usw.

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Täglich neu

lenkt das Inserat in der Zeitung die Aufmerksamkeit der Leser auf sich. Eine einzige Zeitungs-Anzeige spricht täglich zu tausenden Kaufinteressenten.